



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form








Auszug aus:

Religion - 2. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



	Vorbemerkungen	6
	Kapitel 1 – Gott für seine Schöpfung danken und loben	11
	Psalm 104 – ein Lobpsalm auf Gottes Schöpfung	11
	Baustein 1: Psalm 104 – ein Lob auf Gottes Schöpfung	12
	Baustein 2: Drei Stationen zum handelnden Umgang	13
	Baustein 3: Wir danken und loben Gott für seine Schöpfung	15
	M 1.1 – M 1.11	15
	Kapitel 2 – Das Erntedankfest feiern	30
	Wir feiern das Erntedankfest – ein Anlass zum Danken und Loben	30
	Baustein 1: Jeder hat ein Lieblingsessen	30
	Baustein 2: Wir haben Grund zu danken	31
	Baustein 3: Nahrung ist wertvoll	31
	Baustein 4: Elemente für ein Erntedankfest	31
	M 2.1 – M 2.6	32
	Kapitel 3 – Mein Leben ist wie ein Weg	42
	Baustein 1: Wir gehen einen Weg	42
	Baustein 2: Mein Leben ist wie ein Weg	43
	M 3.1 – M 3.5	45
	Kapitel 4 – Gott begleitet mich	50
	Mit Gott kann ich über Mauern springen (Ps 18,30b)	50
	Baustein 1: Hindernisse auf meinem Lebensweg	50
	Baustein 2: Mit Gott kann ich über Mauern springen	51
	M 4.1 – M 4.5	53
	Kapitel 5 – Gott begleitet Rut	59
	Ruts Lebensweg (Rut 1,14-19; 4,13-17)	59
	Baustein 1: Noomi, Rut und Orpa sind traurig und verzweifelt	61
	Baustein 2: Rut und Noomi gehen ihren Weg gemeinsam	62
	Baustein 3: Rut begegnet Boas auf ihrem Weg	63
	Baustein 4: Rut begegnet Boas auf ihrem Weg	64
	Baustein 5: Rut hat erlebt: Gott begleitet mich	64
	M 5.1 – M 5.14	66
	Kapitel 6 – Jesus sucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	79
	Frauen und Männer folgen Jesus (Mk 1,16-20 und Lk 8,1-3)	79
	Baustein 1: Orientierung am See Genezareth	81
	Baustein 2: Komm-mit-Aktion	81
	Baustein 3: Fischer folgen Jesus	81
	Baustein 4: Drei Frauen folgen Jesus	82
	M 6.1 – M 6.8	83
	Kapitel 7 – Wir brauchen einander	94
	Der barmherzige Samariter (Lk 10,30-35)	94
	Baustein 1: Wer ist mein/e Nächste/r?	96
	Baustein 2: Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,30-35)	96
	Baustein 3: Und heute?	97
	Baustein 4: St. Martin	97
	M 7.1 – M 7.11	98



Kapitel 8 – Menschen werden nicht aufgegeben	106
Jesus kommt, um die Verlorenen zu retten (Lk 19,1-10)	106
Baustein 1: Eine Stadt in Palästina	107
Baustein 2: An der Zollstation	108
Baustein 3: Zachäus begegnet Jesus	109
M 8.1 – M 8.10	110



Kapitel 9 – Freude über die Gemeinschaft	133
Jesus befreit Levi zu einem neuen Leben in der Gemeinschaft mit ihm (Mk 2,13-17)	133
Baustein 1: So geht das nicht mehr weiter	134
Baustein 2: Levi lädt zu einem Fest ein	134
Baustein 3: Ein Fest und ein Rätsel	135
M 9.1 – M 9.5	136



Kapitel 10 – Weihnachten: Gott kommt zu den Menschen	142
Die Weisen folgen dem Stern (Mt 2,1-12)	142
Baustein 1: Bethlehem und Morgenland	144
Baustein 2: Im Palast von König Herodes	145
Baustein 3: In Bethlehem im Stall	146
Baustein 4: Rückkehr ins Morgenland	147
M 10.1 – M 10.8	148



Kapitel 11 – Reden von Gott	157
Vertrauens-/Psalmworte in der Bibel (Ps 91,1; Jes 66,13a)	157
Baustein 1: Wir reden in Bildern	158
Baustein 2: In Bildern von Gott reden	158
M 11.1 – M 11.4	160



Kapitel 12 – Gott ermöglicht Umkehr	164
Gott gibt Menschen immer wieder eine Chance (Jona 1-4 in Auszügen)	164
Baustein 1: Jona flieht hinab	166
Baustein 2: Verschluckt oder gerettet?	167
Baustein 3: Warum nicht gleich so?	167
Baustein 4: Schatten spendender Rizinus und therapeutischer Wurm	168
M 12.1 – M 12.11	169



Kapitel 13 – Menschen erfahren Ostern: Aus dem Tod wächst neues Leben	183
Von Jerusalem nach Emmaus – und zurück (Lk 24,13-36)	183
Baustein 1: Die Jünger sind traurig	185
Baustein 2: Auf dem Weg nach Emmaus	185
Baustein 3: Jesus braucht uns	186
M 13.1 – M 13.6	187



Kapitel 14 – Freude über die Gemeinschaft	192
14.1 Kinder zur Zeit Jesu: Schule in der Synagoge	192
Baustein 1: Temans Wohnort und die Synagoge	193
Baustein 2: Temans Schule	194
Baustein 3: Wir basteln eine Schriftrolle	194
M 14.1.1 – M 14.1.8	196



14.2 Feste und Feiertage	203
Chanukka	203
Baustein 1: Wie Chanukka entstanden ist	206
Baustein 2: Wir bauen einen Chanukka-Leuchter	206
Baustein 3: So wird Chanukka heute gefeiert	206
Weihnachten	204
Baustein 1: Was unbedingt zu Weihnachten gehört	206
Scheker Bayram	205
Baustein 1: Das große und das kleine Fest	207
Baustein 2: Wir gestalten Glückwunschkarten	207
Baustein 3: Abschluss der Unterrichtseinheit	208
M 14.2.1 – M 14.2.8	209
 Kapitel 15 – Gott begleitet Josef	218
Josefs Lebensweg (1. Mose 37,23.24; 1. Mose 41,14.25-28; 1. Mose 45,4.5)	218
Baustein 1: Josef und seine Brüder	219
Baustein 2: Josef vor dem Pharao	220
Baustein 3: Josef begegnet seinen Brüdern wieder	221
Baustein 4: Gott begleitet Josef	221
Baustein 5: Klanggeschichte „Josefs Lebensweg“	222
M 15.1 – M 15.13	223
 Kapitel 16 – In unserer Kirchengemeinde leben	236
Gemeinde(leben) begegnen	236
Baustein 1: Vorbereitung des Projektes „Wir lernen unsere Gemeinde kennen“	236
Baustein 2: Durchführung des Projektes	237
Baustein 3: Vorstellen der Ergebnisse	237
M 16.1 – M 16.8	238
Übersicht über die Musik-CD	243
Quellen	245
Literatur	246

Im **Mittelteil** sind die Materialien **M 4.2, M 5.2, M 5.3, M 5.4, M 5.5, M 6.3, M 7.2, M 7.6, M 7.8, M 8.1, M 8.2, M 9.1, M 9.4, M 13.2, M 14.1.1, M 14.1.2, M 14.1.6** und **M 14.2.1** farbig abgedruckt.

Verwendete Abkürzungen

AT Altes Testament	M Material	S Schwerpunkt
B Bereich	NT Neues Testament	Std. Schulstunde
L Lehrkraft	OHP Overheadprojektor	
LP Lehrplan	RU Religionsunterricht	

Auf der diesem Buch beiliegenden Daten-CD befinden sich farbige Abbildungen und Materialien als veränderbare Word-Datei.

Vorbemerkungen

Dieses Unterrichtswerk bietet Unterrichtsreihen zu den Themen des Evangelischen Religionsunterrichts der 2. Klasse. Es knüpft dabei an die *Bergedorfer® Grundschulpraxis: Religion – 1. Klasse* an und vertieft Themen, zu denen dort bereits Zugänge angebahnt wurden. Die Unterrichtsreihen werden so miteinander vernetzt, dass sie auch im Rahmen der Schuleingangsphase eingesetzt werden können.

Der Schwerpunkt dieses Unterrichtswerkes liegt darin, dass die Kinder grundlegende Kenntnisse über Inhalt und Auslegung elementarer biblischer Texte erwerben und eine eigene religiöse Sprache entwickeln. Das Hören und Reflektieren biblischer Geschichten fördert die Auseinandersetzung mit den eigenen Gottesvorstellungen unter Einbeziehung folgender Glaubensaussagen:

- *Gott ist Schöpfer und schenkt Leben* (siehe z. B. Kap. 1).
- *Gott ist dem Menschen nahe und begleitet ihn auf dem Lebensweg* (siehe z. B. Kap. 5).
- *Gott verzeiht und schenkt immer wieder einen neuen Anfang* (siehe z. B. Kap. 12).

Des Weiteren erfahren die Kinder von Jesu Handeln für benachteiligte, ausgegrenzte und bedrückte Menschen (z. B. Zachäus in Kap. 8).

Religionsunterricht in der Grundschule

Der Religionsunterricht geschieht auf der Grundlage der biblischen Überlieferung und des christlichen Glaubens und ist dialogisch verschränkt mit den existenziellen Grundfragen und Erfahrungen der Kinder. Er vermittelt den Schülerinnen und Schülern Wertorientierungen, zeigt persönliche Handlungsperspektiven auf und bietet Möglichkeiten der Weiterentwicklung.

Der Religionsunterricht begleitet Kinder und Jugendliche bei ihrer Suche nach Orientierung und Lebenssinn und eröffnet Perspektiven für Offenheit, Toleranz und Respekt gegenüber anderen Menschen sowie anderen Konfessionen, Religionen und Lebensentwürfen. Dieser Ansatz des Religionsunterrichts hat seine theologische Begründung in der biblisch-christlichen Sicht vom Menschen als einem ganzheitlichen Geschöpf Gottes. Der Mensch wird von Gott angenommen mit allen Stärken und Schwächen.

Der **kompetenzorientierte Religionsunterricht** initiiert offene Lernprozesse, eröffnet Lernwege, gibt durch unterschiedliche Formen der Reflexion Möglichkeiten der Orientierung und betrachtet Lernergebnisse.

Die Kompetenzerwartungen des Religionsunterrichts weisen die anzustrebenden Ziele aus und geben Orientierung für die individuelle Forderung und För-

derung. Sie konzentrieren sich auf einen fachlichen und überfachlichen Kompetenzerwerb. Lernprozesse bauen Wissen und Können sukzessiv, kumulativ und vernetzend auf. Kooperative Lernformen wirken unterstützend im Bereich der Kommunikation, der Kooperation und des Sozialverhaltens.

Religionsunterricht in heterogenen Lerngruppen

Eine große Herausforderung für den Religionsunterricht ist die Heterogenität der Lerngruppen (insbesondere durch klassen- oder jahrgangsübergreifende Gruppen). Auch die religiöse Sozialisation der Kinder ist sehr divergent und führt zu unterschiedlichen Lernausgangslagen.

Inklusion wird in immer stärkerem Maße Unterrichtsrealität und stellt damit Anforderungen an eine ansprechende Lernumgebung und -atmosphäre und impliziert eine differenzierte Gestaltung des Unterrichts, um allen Kindern angemessene Angebote zum Lernen zur Verfügung stellen zu können.

Die pädagogischen Chancen, die in der Heterogenität liegen, werden zum Ausgangspunkt genommen, erschlossen und weiter entwickelt.

Ein **subjektorientierter Religionsunterricht**, der die Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihrer eigenen (religiösen) Bildung ernst nimmt und einbezieht, ist ebenfalls durch den abwechslungsreichen Einsatz **von Methoden und Materialien und die Inszenierung** ergiebiger Lernprozesse gekennzeichnet. Die didaktische Form zur Individualisierung des Unterrichts ist die **Differenzierung**.



Mit diesem Zeichen sind in der „Bergedorfer® Grundschulpraxis: Religion“ Möglichkeiten für differenzierende Maßnahmen (Verzweigungen) gekennzeichnet, die hauptsächlich auf der inhaltlichen, didaktischen und methodischen Ebene vorgenommen werden und bei der Planung von individuellen Lernmöglichkeiten unterstützen.

Die Unterrichtsbausteine dieses Unterrichtswerkes sind so konzipiert, dass möglichst **unterschiedliche, mehrdimensionale Aneignungswege** in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt werden, die einen Unterricht auf unterschiedlichen Niveaustufen und ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand ermöglichen. Dazu werden Unterrichtssituationen geschaffen, in denen Kinder Dinge und Sachverhalte **individuell** erfahren, entdecken und erforschen können.

Vorbemerkungen

Religionsunterricht ist gemeinschaftsfördernd und beziehungsstiftend

In der Grundschule begegnen sich Kinder verschiedener Herkunft. Ausgehend von der Lebenswirklichkeit und den Erfahrungen der Kinder bietet der Religionsunterricht die Möglichkeit, aufgeschlossen aufeinander zuzugehen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und zu lernen, Verschiedenartigkeit zu akzeptieren. Gemeinschaftsfördernde und beziehungsstiftende Aspekte des Religionsunterrichts zeigen sich im **fächerübergreifenden** und **projektorientierten Lernen**. Dazu gehört auch, **interkonfessionelle** und **interreligiöse Begegnungen** zu ermöglichen.

Religionsunterricht ist sprachfördernd

Der Religionsunterricht sensibilisiert Schülerinnen und Schüler für **religiöse Sprache** und hilft ihnen dabei, eine eigene zu entwickeln. Insbesondere durch die Erschließung bildhafter Textelemente lernen die Kinder, die biblische Sprache zu verstehen sowie eigene Erfahrungen und Emotionen, religiöse Vorstellungen, Zweifel und Nichtbegreifen zum Ausdruck zu bringen. Auch in anderen Gesprächssituationen, die sich auf die Erfahrungswelt der Kinder beziehen, werden Grundfragen des christlichen Glaubens reflektiert.

Besonders beim **Theologisieren** ist das Kind gefordert, eine persönliche Stellungnahme zu einer theologischen Fragestellung gedanklich und sprachlich zu entwickeln und zu finden. Für die Lehrkraft ist es notwendig, sich mit der theologischen Fragestellung, auch mithilfe von Fachliteratur, im Vorfeld auseinanderzusetzen. Sie ist gefordert, einen Prozess zu begleiten, in dem es kein „Richtig“ oder „Falsch“ gibt.

Dem **Erzählen** kommt im Religionsunterricht besondere Bedeutung zu. Der narrative Ansatz ermöglicht den Kindern Identifikations- und Erfahrungslernen. Biblische Geschichten werden durch das Erzählen lebendig und entfalten so die christliche Botschaft als lebensbedeutsame Kraft.

In einigen Bausteinen werden Möglichkeiten zum Theologisieren mit Kindern angeboten (siehe Kap. 1 und 4).

Aufbau der „Bergedorfer“[®] Grundschulpraxis: Religion“

Die Abfolge der Kapitel und Unterrichtsbausteine erfolgt in diesem Band so, wie es nach der Rhythmisierung des Schuljahres, nach jahreszeitlichen Gegeben-

heiten (Kirchenjahresfestkreis) und nach inhaltlichen Aspekten sinnvoll erscheint (s. Übersicht auf Seite 10). Die vorgegebene Reihenfolge hat den Charakter eines Vorschlags.

Zu Beginn eines jeden Kapitels werden die Intention der Reihe und eine Kompetenzerwartung formuliert.

Ein einleitender theologisch-didaktischer Kommentar bietet Lehrerinnen und Lehrern eine Einführung in die jeweilige Thematik.

Die Unterrichtseinheiten sind in thematische Bausteine aufgegliedert. Diese sind nicht mit Unterrichtsstunden gleichzusetzen. Die zeitliche Strukturierung nehmen die Unterrichtenden unter Berücksichtigung der Lernausgangssituation vor.

Im Sinne eines Spiralcurriculums werden bestimmte Themen und Aspekte in den vier Schuljahren immer wieder unter neuen Fragestellungen und in anderen inhaltlichen Zusammenhängen aufgenommen.

Die „Bergedorfer“[®] Grundschulpraxis: Religion“ verfolgt das Ziel eines lebendigen, durch unterschiedliche Medien unterstützten Religionsunterrichts.

Themen, die aufeinander Bezug nehmen

Im Sinne eines vernetzten Unterrichts beziehen sich folgende Unterrichtseinheiten aufeinander: In Kap. 3, 4 und 5 wird Schritt für Schritt das Bild des Weges mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Konnotationen entfaltet; in diesem Sinne bauen die Unterrichtseinheiten aufeinander auf.

Des Weiteren lassen sich Kap. 6, 8, 9, 11 und 12 inhaltlich miteinander verknüpfen.

Rituale (Ritualesammlung)

Es ist sinnvoll, den Religionsunterricht mit einem Ritual zu beginnen, das den Kindern deutlich macht: „Jetzt fängt der Religionsunterricht an.“ Dasselbe Ritual sollte möglichst über einen längeren Zeitraum beibehalten werden. Zu Beginn einiger Unterrichtsreihen werden Rituale vorgeschlagen, die den Unterricht durch die ganze Einheit begleiten können.

In Band 2 werden die Rituale ebenso wie in Band 1 durchgeführt (Ritualkerze und gestaltete Mitte). Oftmals sind die Rituale mit einer thematischen Einführung verbunden, die der Transparenz der Unterrichtsziele dient (siehe z. B. Kap. 1 „Gott für seine Schöpfung danken und loben“, S. 11 ff.).

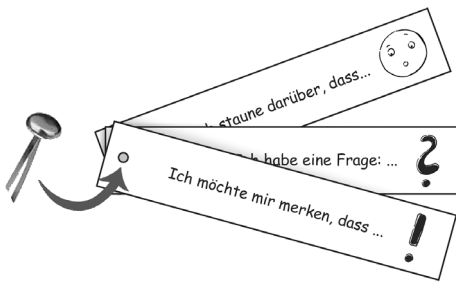
Tipp: Die Rituale zusammenstellen. Sie bilden den Grundstock einer Ritualesammlung.

Vorbemerkungen

Reflexion von Unterricht

Der kompetenzorientierte Religionsunterricht bietet den Schülerinnen und Schülern auch Möglichkeiten, den eigenen Lernprozess zu reflektieren und ihren Lernstand selbst einzuschätzen. Dazu gibt es verschiedene Angebote, z. B.

- **Reflexionsfächer**
(Bergedorfer Grundschulpraxis Religion - 1. Klasse, Bestell.-Nr. 20508)



- **Beobachtungsprotokoll**

inhaltlich:

- das fand ich interessant
- das war neu für mich
- damit möchte ich mich weiter beschäftigen
- damit hatte ich Schwierigkeiten,

Arbeitsverhalten:

- ich habe mich an die Gesprächsregeln gehalten
- ich habe mich an neue Inhalte gewagt
- ich habe mich an Absprachen gehalten
- ich fand die (z. B.) die Gruppenarbeit schwierig
- die Zusammenarbeit ist gut gelungen

- **Reflexionsbogen (Bd. 2, S. 242)**

Gebete

Gebete im Religionsunterricht haben für jede Lehrerin/jeden Lehrer eine andere Bedeutung.

In diesem Band sind die Gebete häufig mit dem Thema Psalmen verbunden. Selbst formulierte Lob- und Dankverse der Kinder schließen sich an die Erarbeitung der Sprache der Psalmen an (siehe z. B. Kap. 1 „Gott für seine Schöpfung danken und loben“ und Kap. 11 „Reden von Gott“).

Lieder und Tänze

Gemeinsames Singen ist ein konstitutiver Bestandteil des Religionsunterrichts. In diesem Band kommen vornehmlich Lieder vor, welche die jeweiligen Themen inhaltlich entfalten: z. B. „Ich gehe meinen Weg“ (Kap. 3), „Du bist ein Licht“ (Kap. 11), „Folge mir“ (Kap. 6) und „Auf dem Weg nach Emmaus“ (Kap. 13). Darüber hinaus gibt es Lieder mit Bewegung und Tanz (z. B. „Erntetanz“, Kap. 2) und Lieder mit Spielanregungen (z. B. „Da vertraute Gott die Erde“, Kap. 1).

Spiele

Spiele fördern die Interaktion und Konzentration und dienen der Entspannung. Ein Spiel ist eine kreative Möglichkeit, in eine Thematik einzuführen bzw. das Kind in seiner Lebenswirklichkeit abzuholen. So wird z. B. in Kap. 6 „Jesus sucht Mitarbeiterinnen ...“ mit der Komm-mit-Aktion der Aspekt des „Nachfolgens“ erfahren (siehe S. 81, Baustein 2). Gleichzeitig kann ein Spiel die Auseinandersetzung mit einem Thema vertiefen.

Feste und Feiern

Feste und Feiern sollten fester Bestandteil eines jeden Religionsunterrichts sein. Manche Unterrichtsreihen können themenbedingt mit einer Feier abschließen, z. B. Kap. 1 mit einem Schöpfungsfest, Kap. 2 mit einem Erntedankfest und Kap. 9 und 15 mit Festen, in denen der Gemeinschaftsaspekt besonders im Vordergrund steht. Die Elemente der Unterrichtsreihen können dabei die inhaltlichen Schwerpunkte der Feste und Feiern bilden.

Schulgottesdienste

Besonders im Anschluss an die Unterrichtseinheiten zu Erntedank, Weihnachten und Ostern bieten sich Schulgottesdienste an, die aus den Elementen, welche die Kinder im Unterricht erlebt und erarbeitet haben, gestaltet werden können. Auch im Anschluss an Kap. 4 „Gott begleitet mich“ ist es möglich, zur Vertiefung des erarbeiteten Vertrauensaspekts einen Gottesdienst zu feiern.

Vorbemerkungen

Bilder (Sprach- und Kunstbilder)

Die biblische Sprache ist geprägt von Bildern. Durch die Erschließung bildhafter Textelemente lernen die Kinder biblische Sprache zu verstehen. In der 2. Klasse liegt ein Schwerpunkt in der Entfaltung des Wegbildes, das besonders in Kap. 3–5 im Vordergrund steht. Aber auch in den biblischen Geschichten von Kap. 6, 7, 10, 12, 13 und 15 ist das Motiv des Weges zu finden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Einführung in die bildreiche Sprache der Psalmen (siehe z. B. Kap. 1 „Gott für seine Schöpfung danken und loben“ und Kap. 11 „Reden von Gott“).

Aber auch der Umgang mit Bildern aus der Kunst ist ein wichtiges Element des Religionsunterrichts. Schon in der 1. Klasse wurden Bildbetrachtungen und -deutungen in den Unterricht aufgenommen. In der 2. Klasse findet außerdem eine Einführung in die Farbsymbolik statt (siehe Kap. 5 „Gott begleitet Rut“, S. 59 ff.).

Bilderbücher

Nach Abschluss des Schreib- und Leselehrgangs ist es besonders in der 2. Klasse für die Kinder motivierend, eigene Bilderbücher zu gestalten und damit Arbeitsergebnisse individuell festzuhalten. So entsteht z. B. in Kap. 10 „Weihnachten“ ein Buch zur Geschichte der Weisen aus dem Morgenland und in Kap. 16 „In unserer Kirchengemeinde leben“ eine Dokumentation über das außerschulische Projekt in der Kirchengemeinde.

Arbeitsstationen/Projekte im Unterricht

Arbeitsstationen und Projekte als Methoden des Unterrichts fördern das selbstständige Lernen der Kinder. In Kap. 1 „Gott für seine Schöpfung danken und loben“ und Kap. 10 „Weihnachten“ erarbeiten die Kinder Lerninhalte an Stationen.

In Kap. 16 „In unserer Kirchengemeinde leben“ werden die Aktivitäten der Kirchengemeinde in einem außerschulischen Projekt erforscht.

Fächerübergreifendes Arbeiten

Kinder haben einen ganzheitlichen Zugang zu ihrer Lebenswelt. Fächergrenzen aber behindern oft das vernetzte Denken. Fächerübergreifendes Lernen dagegen hilft den Kindern, in Sinnzusammenhängen zu denken. Die Kooperation mit anderen Fächern ist daher grundlegend für einen lebensnahen Unterricht. In einigen Kapiteln wird auf die Möglichkeit fächerübergreifenden Arbeitens hingewiesen.

Portfolio

Ein Portfolio ist eine sorgfältig zusammengestellte Sammlung von Arbeitsergebnissen, die Lehrenden, Kindern und deren Eltern einen Eindruck davon vermittelt, was das Kind weiß und kann. In dem Portfolio werden die besten Arbeitsergebnisse präsentiert. Wenn die Kinder ihre Arbeitsergebnisse bei der Auswahl für das Portfolio selbst einschätzen, reflektieren sie dadurch ihre Lernfortschritte.

Dieses Buch ist so angelegt, dass möglichst in jeder Unterrichtsreihe Arbeitsergebnisse durch unterschiedliche Methoden festgehalten und dokumentiert werden können.

Musik-CD

Zu diesem Unterrichtswerk gibt es eine CD als Begleitmaterial, welche das Einüben und Singen der Lieder unterstützt. Jedes Lied liegt jeweils mit und ohne Gesang vor. Des Weiteren finden sich zwei meditative Stücke auf der CD, die im Zusammenhang mit Kap. 2 „Das Erntedankfest feiern“ und Kap. 3 „Mein Leben ist wie ein Weg“ eingesetzt werden können.

Daten-CD

Hinten in diesem Buch gibt es eine zusätzliche Daten-CD mit editierbaren Kopiervorlagen im Word-Format.

Religionsunterricht in der 2. Klasse

1. **Gott für seine Schöpfung danken und loben**

2. **Das Erntedankfest feiern**

3. **Mein Leben ist wie ein Weg**

4. **Gott begleitet mich**
(Ps 18,30b)

5. **Gott begleitet Rut**
(Rut 1,14-19)
(Rut 4,13-17)

6. **Jesus sucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
(Mk 1,16-20; Lk 8,1-3)

7. **Wir brauchen einander**
(Lk 10,30-35)

8. **Menschen werden nicht aufgegeben**
(Lk 19,1-10)

9. **Freude über die Gemeinschaft**
(Mk 2,13-17)

10. **Weihnachten: Gott kommt zu den Menschen**
(Mt 2,1-12)

11. **Reden von Gott**
(z. B. Ps 91,1; Jes 66,13a)

12. **Gott ermöglicht Umkehr**
(Jona 1-4 in Auszügen)

13. **Menschen erfahren Ostern: Aus dem Tod wächst neues Leben**
(Lk 24,13-36)

14. **Begegnung mit Judentum, Christentum, Islam**
14.1 Kinder zur Zeit Jesu: Schule in der Synagoge
14.2 Feste und Feiertage

15. **Gott begleitet Josef**
(1. Mose 37,23-24; 1. Mose 41,14.25-28; 1. Mose 45,4.5)

16. **In unserer Kirchengemeinde leben**
Gemeinde(leben) begegnen




1 Gott für seine Schöpfung danken und loben

Thema: Psalm 104 – ein Lobpsalm auf Gottes Schöpfung

Intention der Reihe

Gott als Urgrund des Lebens und seine Schöpfung als Geschenk an uns erkennen und die Wertschätzung in Dank und Lob ausdrücken.

 6 Std.

Kompetenzerwartung: Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Christen Gott als Schöpfer bekennen. Sie leiten aus dieser Deutung Wertschätzung ab und bringen diese zum Ausdruck.

Theologisch-didaktischer Kommentar

In der 1. Klasse stand das *Staunen* über Gottes Schöpfung im Vordergrund. In der 2. Klasse hingegen liegt der Schwerpunkt auf *Dank und Lob* für die Schöpfung.

Dass die Welt *Gottes Schöpfung* ist, war die Grundvoraussetzung der Theologie im Alten Testament. An dieser Überzeugung wurde nicht gerüttelt. Das bedeutet aber nicht, dass nicht immer wieder über die Schöpfung nachgedacht wurde. Deshalb gibt es auch zwei Schöpfungsberichte. Der eine fragt: *Woher kommt alles, was existiert?* Der andere denkt darüber nach: *Warum ist der Mensch so, wie er ist?*

Auch die Psalmen nehmen das Schöpfungsthema auf, jeder auf andere Art und Weise.

Psalm 104 besingt die Schöpfungswerke in 35 Versen und die Zahl der Verse ließe sich mühelos vergrößern. Die Vielfalt der Schöpfung ist einfach gewaltig. Der Psalmsänger erfreut sich an den Schöpfungswerken. In seinem Lob schaut er allein auf Gott. Er bewundert ihn für die Einmaligkeit und Ordnung der Schöpfung.

Es gibt aber auch Menschen, die den Wert der Schöpfung vergessen und andere, die Katastrophen erleben, Kriege oder Krankheiten, welche die Freude an der Schöpfung überlagern. Die menschliche Erfahrung weiß sehr genau von der dunklen Seite der Welt.

Verdrängt der Psalmbeter diesen Aspekt?

Nein, er singt, weil er die Welt trotzdem bejaht. Er lobt und stellt damit der rauen Wirklichkeit ein Hoffnungsbild gegenüber. Die Schöpfungstheologie wurde gerade im Angesicht bedrückender Welterfahrung entwickelt. Indem der Dichter den Schöpfer lobt, besingt er gleichzeitig den Wert der Schöpfung.

Der Psalmbeter steht der Schöpfung Gottes in ihrer Vielfalt staunend gegenüber und stimmt Lob an. Er rühmt Gott, der alles in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht und über der ganzen Erde verteilt hat.

Wenn die Kinder sich kreativ und mit allen Sinnen mit dem Psalm und seiner Aussage beschäftigen, werden ihnen die vielfältigen Bilder des Textes bewusst. Die Auseinandersetzung mit den Bildern des Psalms führt zur Umsetzung in die eigene Vorstellung und Sprache.

Die bildhafte Sprache des Psalms 104 nimmt menschliche Grunderfahrungen auf. In seinen Bildern zeigt der Dichter, wie er die Welt erlebt und alles für ihn zusammenhängt. Die Sprache der Psalmen regt die Kinder an, eigene Erlebnisse und Erfahrungen auszudrücken. Gleichzeitig erschließen sich die Kinder eine Gotteserfahrung, denn der Psalmbeter nimmt sie mit hinein in die Position dessen, der sich mitten in der Schöpfung befindet und sie voller Begeisterung erlebt. Psalm 104 beginnt und endet mit einer Aufforderung zum Lobgesang. „Lobe den HERRN, meine Seele!“ in Vers 1 entspricht dem „Ich will dem HERRN singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin“ in Vers 33.

Warum ist dieses Lob für den Psalmbeter so wichtig?

Für die Menschen des Alten Testaments hing die Frage nach dem Sinn ihres Lebens unmittelbar mit dem Lob Gottes zusammen. Loben und Singen drücken eine Lebenseinstellung, ein Lebensgefühl aus.

Wie danken wir Gott für seine Schöpfung?

Wie loben wir den Schöpfer?

Psalm 104 ist in besonderer Weise geeignet, diese Thematik mit den Kindern zu erarbeiten. In ihm wird der Schöpfergott vom ersten bis zum letzten Vers, besonders aber am Anfang und am Ende des Psalms, gelobt. Schon in der ersten Klasse wurde im Zusammenhang mit dem Schwerpunkt „Die vielfältige Schönheit der Schöpfung staunend entdecken“ der Psalm 104 behandelt (siehe *Bergedorfer® Grundschulpraxis: Religion – 1. Klasse*, S. 121 ff.). Obwohl er in dieser Unterrichtsreihe in einer anderen Überarbeitung vorliegt, erkennen ihn vielleicht einige der Kinder wieder. Das ist eine günstige Gelegenheit, die Kinder auf die sprachlichen Unterschiede zwischen den verschiedenen Überarbeitungen des Psalms, aber auch auf die unterschiedlichen Formulierungen in verschiedenen Bibelübersetzungen hinzuweisen. Die Kinder werden dadurch ermutigt, einen eigenen Lobpsalm zu schreiben, was wesentlicher Bestandteil dieser Unterrichtseinheit ist. Sie versprachen die Erkenntnis, dass die Menschen ihre Wertschätzung gegenüber der Schöpfung in ihrem Verhalten ihr gegenüber und im Dank und Lob Gottes ausdrücken.

Im Hinblick auf die Schuleingangsphase können Elemente der Bausteine aus dem Band *„Bergedorfer® Grundschulpraxis: Religion – 1. Klasse“* mit denen für die 2. Klasse verknüpft werden. So entsteht ohne zusätzliche Materialien ein differenzierter Zugang zum Thema „Schöpfung“.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Religion - 2. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

